

Haushaltsentwurf der Stadt Herdecke für das Jahr 2021
Stellungnahme der FDP Fraktion
11. Februar 2021

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin, sehr geehrte Damen und Herren.

Zum Ende der laufenden Haushaltssicherung legt die Verwaltung für 2021 einen ausgeglichenen Entwurf vor und erfüllt damit die Voraussetzungen der Haushaltssicherung.

Möglich wird das durch zwei wesentliche Elemente. Es sind lt. Veränderungsliste Gewinnausschüttungen der TBH in Höhe von 3,1 Mio € eingestellt und fiktive Einnahmen in Höhe von 2,66 Mio € für Belastungen aus der Corona Pandemie.

Das „ordentliche Ergebnis“ für 2021 beträgt - 6.199.050 €. Unsere strukturellen Haushaltsprobleme sind als keineswegs dauerhaft gelöst, ganz im Gegenteil.

Auf Grund der Auswirkungen der Corona Pandemie und möglicher Veränderungen bei Nutzungen und Erweiterungen städtischer Gebäude, sowie durch eine eventuelle Gründung einer Kooperationsgesellschaft stehen die Haushaltsberatungen in diesem Jahr unter besonderen Vorzeichen.

Die FDP hat aus diesem Grund darauf verzichtet, Anträge zum Haushalt 2021 zu stellen. Wir möchten zunächst die Ergebnisse der Beratungen abwarten. Anträge für weitere freiwillige Leistungen verbieten sich bei dieser Haushaltslage ohnehin.

Ende 2020 hat die Verwaltung ein Nutzungskonzept für alle städtischen Gebäude vorgelegt. Wir begrüßen das Konzept ausdrücklich. Insbesondere die Zielsetzung, eine optimierte Nutzung zu erzielen durch z.B. Mehrfachbelegung von Räumen und durch effizientere Nutzung wird von uns unterstützt.

Im Schulzentrum ist ein Erweiterungsbau dringend erforderlich. Die zunächst beschlossene Überbauung der Mensa hatten wir im vergangenen Jahr bereits abgelehnt da diese technisch und finanziell extrem aufwändig gewesen wäre. Dieser Vorschlag wird vernünftigerweise nicht mehr verfolgt. Die Nutzfläche des erforderlichen Erweiterungsbaus wird weniger umfangreich und weniger kostspielig ausfallen. Welche Räume an welcher Stelle benötigt werden, wird noch zwischen Verwaltung, Schulen und Politik diskutiert und erst dann entschieden.

Neuer Schulraum wird auch an den Grundschulen in Ende benötigt. Auch wenn eine neunte Eingangsklasse voraussichtlich in der überschaubaren Zukunft nicht erforderliche sein wird, ist auf Grund von Zunahme von Grundschulern und vor allem wegen steigender Nachfrage bei Ganz – und Halbtagesplätzen zusätzlicher Schulraum erforderlich, sowohl an der Schraberg- als auch an der Hugo Knauer Grundschule. Unter diesen Voraussetzungen hat die Verwaltung vorgeschlagen, die Hugo-Knauer-Schule zweizügig auszubauen und die Schrabergschule ebenfalls nur noch zweizügig zu betreiben. In diesem Fall wäre an der Schrabergschule ein Anbau wohl nicht erforderlich. Der Vorschlag scheint vernünftig, muss aber auch noch gemeinsam diskutiert werden (Verwaltung, Schulen, Politik), um den wirklichen Bedarf unter Berücksichtigung der pädagogischen Bedürfnisse und des Anspruches

an eine sparsame Haushaltsführung zu ermitteln.

Eine Prüfung, ob die Gründung einer Kooperationsgesellschaft für Abfallwirtschaft, Winterdienst, Wasserversorgung und Abwasser oder auch für Grünflächenpflege wirtschaftliche und strategische Vorteile für unsere Gemeinde bringt, hatten wir bereits im letzten Jahr gefordert.

Diese Prüfung ist durch die Verwaltung auf den Weg gebracht und wird noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Wir stimmen der Verwaltung zu: Gründlichkeit und Sorgfalt geht vor Schnelligkeit.

Einige unserer Forderungen aus den letzten Haushaltsdebatten sind erfüllt.

Die Ausschüttung der HGWG wurde erhöht.

Straßensanierungen sind in den Haushalt 2021 und auch in die weiteren Haushaltsjahre eingestellt, eine Forderung der FDP seit vielen Jahren. Die Erhaltung unserer Infrastruktur ist eine Pflichtaufgabe. Diese zu vernachlässigen wird langfristig nur teurer.

Die Sanierung des Kleinhallenbades Bleichstein ist zwar noch nicht in Angriff genommen und wurde zu unseren Bedauern der Sanierung des Freibades nachgeordnet. Sie ist aber in die laufende Legislaturperiode eingeplant und soll bis 2025 umgesetzt werden. Bis dahin muss der Betrieb auf jeden Fall aufrecht erhalten werden. Sollten nach dem Freibad auch für das Kleinhallenbad Fördermittel zur Verfügung stehen, kann die Sanierung kurzfristig in Angriff genommen werden.

Ein Radwegekonzept ist auf den Weg gebracht. Es bleibt Ziel der FDP, innerhalb dieser Legislaturperiode eine deutliche Verbesserung des Radwegenetzes in Herdecke zu erreichen.

Das operative Ergebnis des Haushaltes weist auf schwierige Zeiten hin. Wir werden uns überlegen müssen, ob alle freiwilligen Leistungen erhalten bleiben können. Sparsame Haushaltsführung muss oberste Priorität haben. Die Erhöhung der Gemeindesteuern (Grundsteuern und Gewerbesteuern) ist kein Weg, jedenfalls nicht für die FDP.

Eine kleine Hoffnung mag darin bestehen, dass die Jahresabschlüsse meistens etwas positiver ausfallen als die Ansätze erwarten ließen.

Wir bedanken uns bei der Verwaltung für die gute Zusammenarbeit im Zuge der Haushaltsberatungen.

Wilhelm Huck
Fraktionsvorsitzender
FDP-Fraktion Herdecke